

Wirkungsorientiertes Monitoring urbaner Verkehrspolitik Das Beispiel City of Tshwane, Südafrika

TU-Dortmund, Fakultät Raumplanung (2014)

Kurzdarstellung

Die Verwirklichung fairer räumlicher Mobilität durch nachhaltige Verkehrssysteme und integrierte Flächennutzung ist eine anspruchsvolle Aufgabe in schnell wachsenden urbanen Agglomerationen von Niedrigeinkommensländern. Nur wenige Stadtregierungen steuern die Entwicklung proaktiv. Entweder reichen institutionelle, personelle oder finanzielle Kapazitäten nicht aus, oder integrierte Verkehrskonzepte stehen nicht als Priorität auf der politischen Agenda, häufig bedingt durch Ersteres. In der Folge steigt die Verkehrsbelastung einhergehend mit Luftverschmutzung, Lärm und Flächenzerschneidung, während sich die Erreichbarkeit für die Menschen vielerorts sogar verschlechtert.

Welche Kapazitäten helfen Stadtregierungen ihre jeweiligen dynamischen Verkehrs- und Siedlungsprozesse sowie deren Folgen besser kennen und steuern zu können? Wie können Ziele für nachhaltigen urbanen Verkehr klarer formuliert, durch- und umgesetzt werden?

In der südafrikanischen Millionenstadt *City of Tshwane* (ehemals Pretoria) wurde diesen Fragen nachgegangen. Das Monitoring- und Evaluierungssystem der Stadt im Verkehrs- und Siedlungsbereich wurde bewertet und Grundlagen für ein wirkungsorientierteres Monitoring erarbeitet.

Ergebnis ist ein Überblick über Methoden, Instrumente und Häufigkeiten von Erhebungen für eine evidenzbasierte Verkehrsplanung, die vielfach vernachlässigte, wesentliche Trends im Verkehrs- und Siedlungsbereich erfasst. Dabei bestand die besondere Herausforderung darin, den begrenzten Ressourcen vor Ort gerecht zu werden.

Solch ein Katalog ist bei der Anwendung zudem immer eingebettet in spezifische Governance-Strukturen. Daher werden in dieser Untersuchung Aspekte der Regierungsführung für urbanen Verkehr mit berücksichtigt (Verantwortlichkeiten, Entscheidungsgewalten, Anreizstrukturen, Ressourcen).

Wenn ein Umsteuern im Verkehrsbereich hin zu nachhaltigen städtischen Verkehrssystemen weltweit gelingen soll, müssen Stadtregierungen die Wirkungen ihrer Verkehrs- und Siedlungspolitik konsequenter kontrollieren. Nur dieses Feedback ermöglicht den Stadtregierungen eine vorausschauende Steuerung. Es besteht dringender Bedarf hierfür angemessene Kapazitäten aufzubauen.

Kontakt: a.derichs@snafu.de